

# Die Tochter des 4. Hokagen

## Der Weg von Namiko Uzumaki

Von Amogan

### Kapitel 10: Mission im Wellenreich

Hallo Leute,

voilà das neue Kapitel, ich danke allen recht herzlich, die ein Kommentar unter der Geschichte gelassen haben. So das wars von meiner Seite aus, ich wünsche euch viel Spaß

Amogan

Am nächsten Morgen traf sich Team 7 wieder auf dem Trainingsplatz. Namiko kam als letzte der Genin an. Sasuke saß auf dem Ast, auf dem sie noch vor einigen Tagen saß, während Sakura ihn von unten ansprach. Etwas mitleidig schaute sie den Uchiha an, doch nur ein wenig.

„Morgen.“ Nuschelte Namiko verschlafen und stellte sich neben Sakura, die sie böse ansah.

„Morgen.“ Raunte auch Sasuke von oben herunter. Namiko schaute ihre Teamkameradin kurz an, die jedoch nichts sagte. Sie schüttelte den Kopf und setzte sich an den Baumstamm.

„Sasuke?“ fragte die pinkhaarige Kunoichi und sah hoffnungsvoll nach oben.

„Ja?“ fragte er genervt. Offenbar quälte sie ihn schon den ganzen Morgen.

„Gehen wir heute nach dem Training noch etwas essen?“ Namiko schüttelte belustigt den Kopf über Sakuras verzweifelten Versuch, während Sasuke nur ein kurzes „Nein“ brummte.

„Sakura, wie schaffst du es immer nur so hoffnungsvoll zu sein?“ fragte Namiko und legte die Hände hinter ihren Kopf.

„Was meinst du?“ Sakura sah sie abschätzig an.

„Na ja, du kennst Sasuke jetzt schon sechs Jahre. Noch nie ist er mit dir ausgegangen, geschweige denn hat mit dir mehr als nur einen Satz gesprochen.“ Namiko grinste

leicht, als sie sah, wie Sakura rot vor Zorn wurde.

„Du weißt von wahrer Liebe nichts. Irgendwann wird er mit mir ausgehen. Dann heiraten wir und gründen eine Familie.“ Träumte die Kunoichi vor sich hin.

„Du weißt schon, dass ich dich hören kann, oder?“ ertönte die Stimme von oben und Namiko musste laut lachen.

„Du hast ja alles schon geplant Sakura.“ Meinte das blonde Mädchen.

„Natürlich. So etwas muss man doch planen.“ Sagte Sakura und sah zu Sasuke hoch.

„Schön wenn das Leben nach einem Plan verlaufen würde.“ Murmelte Namiko und beendete das Gespräch. Wieder schwieg sich das Team an. Kakashi erschien eine Stunde nach den anderen mit einer fadenscheinigen Ausrede für seine Verspätung. Gemeinsam gingen sie zum Hokagen, der für sie eine Mission hatte.

„Guten Morgen Team 7“, Begrüßte das Dorfoberhaupt die Genin, „Ich habe eine Mission für euch. Ihr werdet den Brückenbauer Tazuna zurück in das Wellenreich begleiten. Dies ist eine C-Rang Mission, doch ich denke, ihr seid soweit.“

Bei dem Wort C-Rang strahlten die drei Genins über das ganze Gesicht.

„Ihr werdet Tazuna in einer Stunde am Tor treffen. Bitte bereitet euch für einen mehrtägigen Aufenthalt im Wellenreich vor.“ Damit entließ der Hokage die Shinobis, die alle nach Hause gingen um sich vorzubereiten.

Eine Stunde später standen Sasuke, Sakura und Namiko vor dem Tor und warteten. Kakashi kam zusammen mit dem Brückenbauer fast pünktlich. Dieser hatte eine Sakeflasche in der Hand und zog eine Fahne hinter sich her

„Das sind ja nur Kinder!“ rief Tazuna entsetzt, als er die drei Genin sah.

Namiko sah den Brückenbau wütend an und Sasuke drehte beleidigt den Kopf weg. Kakashi versuchte die Lage zu beruhigen.

„Keine Sorge, sie sind vollwertige Shinobis, die sich und sie zu verteidigen wissen. Zudem bin ich ein Jonin und es handelt sich nur um eine C-Rang Mission.“

„Na gut.“ Brummte der ältere Mann beunruhigt und das Team machte sich auf den Weg.

Die bisherige Reise verlief relativ ruhig und die meiste Zeit hingen alle ihren Gedanken nach. Nach fünf Stunden machten sie die erste Pause. Namiko setzte sich auf einen umgestürzten Baumstamm und holte ihre Wasserflasche heraus. Sie schaute sich in dem Wald, den sie gerade durchliefen, genau um. Man merkte, wie die Hitze der letzten Tage den Pflanzen zu schaffen gemacht haben. Eine Wasserpflütze erregte ihre Aufmerksamkeit.

„Komisch“, dachte sie sich, „Es hat seit Tagen nicht geregnet.“

Sie schüttelte nur den Kopf und kniete sich hin, um ihre Tasche wieder zu beladen. Als sie sich abstützen wollte, berührte sie mit ihren Fingern den staubigen Boden. Dann spürte sie es. Es fühlte sich an, als würde sie in der großen Dunkelheit sitzen und hinter ihrem Rücken lauerte das Böse. Sie konzentrierte sich auf dieses Gefühl und spürte deutlich ihr Team. Doch da war noch etwas anderes. Neben ihren fünf Signaturen, waren noch zwei andere Menschen hier.

Langsam setzte sie sich auf und starrte die Pfütze an. Irgendetwas stimmte hier ganz und gar nicht.

„Lasst uns weitergehen.“ Meinte Kakashi und die Gruppe machte sich auf den Weg. Namiko beobachtete weiterhin die Pfütze aus der sie klar und deutlich die Signaturen spüren konnte. Sie schaute Sasuke an, der ihr kurz zunickte. Er hatte es auch bemerkt. Namiko zog langsam ein Kunai. Als Tazuna die Wasserlache passierte, löste diese sich plötzlich auf. Namiko sah geschockt auf die beiden Shinobi die nun dort standen. Blitzschnell sprintete sie auf die beiden zu, die inzwischen versuchten den Brückenbauer mit einer Eisenkette zu erwischen. Sie sprang auf den linken der beiden Shinobi zu und boxte ihm in die Magengegend. Aus dem Augenwinkel sah sie, wie Sasuke den anderen mit seinen Drähten gefesselt hatte. Ihr Gegner stand wieder auf und begann Fingerzeichen zu machen.

„Wasserversteck: Jutsu der nebeligen Hand.“ Rief der Shinobi und Namiko merkte, wie sie etwas am Hals in die Luft hob. Es drückte ihr die Kehle zu und sie bekam immer weniger Luft. Mit ihrer letzten Kraft formte sie eine kurze Abfolge von Fingerzeichen. „Siegel der Versteinerung.“ Röchelte sie und kämpfte sich zum Boden, den sie letztendlich noch erreichte. Um sie herum wirkte es so als würde die Zeit still stehen. Auf dem Boden war eine riesige Markierung, die ihr Team, sowie die anderen Shinobis miteinschloss. Sie sah Kakashi und Sasuke ihr zu Hilfe eilen. Sakura stellte sich schützend, mit einem Kunai bewaffnet vor Tazuna.

Die in dem Siegel gefangenen Menschen, wirkten wie eingefroren, doch man konnte an ihren Augen sehen, dass sie jede Sekunde mitbekamen. Langsam ging sie Sasuke zu, der sie verwirrt ansah. Sie nahm sich einen Draht und ging zu dem feindlichen Shinobi, dessen Augen vor Angst geweitet waren. In aller Ruhe fesselte sie diesen, ehe sie ihr Siegel auflöste. Der feindliche Shinobi begann zu zappeln, bis Namiko ihn mit einem gezielten Tritt ins Gesicht kampfunfähig machte.

„Das war knapp.“ Grinste sie und drehte sich zu ihrem Team um. Kakashi nickte und Sasuke, der sich auf seinen Knien abstützte, war etwas außer Atem. Namiko schaute zu Sakura die beruhigt ihr Kunai wegsteckte. Als sie jedoch Tazuna ansah, merkte sie, was eigentlich gespielt wurde. Mit zwei Sätzen war sie bei dem Brückenbauer und hielt ihm ein Kunai an den Hals.

„Sie haben zehn Sekunden, zu erklären, warum zwei Nukenins aus Kirigakure einen einfachen Brückenbauer angreifen.“ Zischte sie wütend. Kakashi kam langsam auf sie zu. Auch seine Miene wirkte verärgert.

„Gateau, ein reicher, grausamer Mann will verhindern, dass die Brücke fertiggestellt wird, da er so sein Handelsmonopol verlieren würde. Darum will er mich töten, denn ich bin der einzige der sich gegen ihn auflehnt.“ Meinte der Brückenbauer traurig.

„Dadurch, dass sie das nicht erwähnen, haben sie sich und noch viel schlimmer, mein Team in Lebensgefahr gebracht. Ich muss diese Mission aufstufen auf A-Rang. Wenn sie das direkt gesagt hätten, wären anstatt Geinis, Jonin und ANBU´s mitgekommen. Warum also das Versteckspiel?“ fragte Kakashi, der noch immer wütend war.

„Er hat nicht genug Geld um die ANBU zu bezahlen.“ Murmelte Namiko und sah Tazuna durchdringend an. Dieser nickte resigniert.

„Tut mir leid, doch ich denke, dass ich diese Mission abbrechen werde.“ Meinte Kakashi und sah auf die Nukenins.

„Nein!“, rief Tazuna entsetzt, „Sie müssen mitkommen. Sie müssen meinem Dorf helfen.“ Kakashi sah ihn kurz angewidert an ehe er sich zu den Nukenins begab und begann sie zu verhören.

„Wer ist euer Anführer?“ fragte er leise. Erst noch sträubten die beiden Chunins sich, doch Kakashi kannte einige Methoden um sie zum Singen zu bringen.

„Zabuza Momochi.“ Flüsterte der Shinobi.

„Der Dämon aus dem Nebel?“ fragte Kakashi erstaunt. Wenn tatsächlich dieses Monster auf Gateaus Gehaltsliste stand, dann würde selbst eine Brigade von ANBU's nicht helfen.

Kurz nach dem Verhör kam Kakashi zu seinem Team und sah seine Schüler ernst an.

„Ich wäre dafür, die Mission abzubrechen. Zabuza ist ein Gegner mit dem wir nicht fertig werden.“ Begann Kakashi müde.

„Das können sie sich abschminken.“ Erzürnt sah Namiko ihren Sensei an.

„Namiko überleg doch, wenn wir weitermachen, dann sind wir in Lebensgefahr.“ Versuchte Kakashi seine Schülerin zu überreden.

„Ich sehe das wie Namiko. Der soll ruhig herkommen.“ Stimmt Sasuke der Uzumaki zu.

„Ich bin auf Sasukes Seite.“ Meinte Sakura und wurde etwas rot.

„Wenn ihr meint, dann führen wir die Mission aus, doch sobald mir etwas komisch vorkommt, werde ich den Hokage informieren. Auch wenn es dann dafür zu spät sein wird.“ Damit drehte sich Kakashi um und ging zu Tazuna, um ihm über die Entscheidung des Teams zu unterrichten.

Wieder machte sich das Team auf den Weg, nur dieses Mal waren sie um weiten vorsichtiger. Namiko schloss zu ihrem Sensei auf.

„Sensei, kann ich dich etwas fragen?“ Namiko sah ihn kurz an.

„Natürlich.“ Antwortete er und schob die Hände in seine Taschen.

„Als ich vorhin den Boden berührt habe, konnte ich spüren, dass sich in der Wasserlache zwei Personen versteckten. Ich konnte ihr Chakra spüren, doch ich wusste nicht ob das nur Einbildung war.“ Erklärte die blonde Kunoichi vorsichtig.

„Dein Vater konnte dies auch“, begann Kakashi und musterte sie kurz, „Er konnte die Anzahl seiner Feinde herausfinden, indem er nur den Finger auf den Boden hielt. Das hat uns so einige Male sehr geholfen. Ich bin überrascht, dass du diese Fähigkeit jetzt schon beherrscht. Sensei Minato brauchte länger.“

Namiko sah ihn überrascht an, ehe sie stolz an fing zu grinsen.